

Umweltfreundliches Hängegleiten:

Was kann ich beitragen?

Das unmittelbare Erleben der Natur, ihrer Wildnis und Unberührtheit macht die Schönheit und Faszination unseres Sportes aus.

Dass dieses wertvolle Gut unter Druck gerät, ist bekannt und sollte uns zum Handeln bewegen.

Das immer wärmere Klima, die schwindende Artenvielfalt und der steigende Ressourcenverbrauch sind die drei grossen Umweltherausforderungen unserer Zeit. Dieses Merkblatt soll Hängegleiter Pilotinnen und -Piloten sensibilisieren und Ideen liefern, wie man unseren Sport nachhaltiger und umweltschonender betreiben kann.

Flugplanung

- Freizeitaktivitäten verursachen mit 40% den grössten Anteil am motorisierten Privatverkehr in der Schweiz. So reduzierst du deinen Anteil:
 - ▶ Fluggebietswahl mit kurzem Anfahrtsweg.
 - ▶ Wann immer möglich mit ÖV anreisen.
 - ▶ Bildung von Fahrtgemeinschaften.
 - ▶ Vermeidung von Reisen mit dem Flugzeug.
- Die Artenvielfalt in der Schweiz und weltweit nimmt weiterhin ab. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, braucht es Schutzgebiete, in welchen die menschliche Nutzung eingeschränkt oder gelenkt wird. Diese betreffen auch Hängegleiter v.A. bei Hike & Fly und Streckenflügen. Mit folgenden Tipps reduzierst du deine Störwirkung auf Wildtiere.
 - ▶ Wahl von touristisch gut erschlossenen Fluggebieten, vorzugsweise mit guter ÖV-Anbindung.
 - ▶ Infos zu lokalen Wildschutzvereinbarungen auf der Webseite des SHV und von lokalen Clubs sowie auf Infoportalen (bspw. burnair Map) und den Infotafeln an den Startplätzen.
 - ▶ In AuLaV-Gebieten (Jagdbanngebiete, Moore, etc.) gilt ein ganzjähriges, generelles Start- und Landeverbot.
 - ▶ Wildruhezonen sind meist im Winter und im Frühling aktiv. Ein Betretungsverbot entspricht einem Start- und Landeverbot.

Am Startplatz

- Lärm, viel Verkehr, «wild parkieren» und das Missachten von Abmachungen mit Grundeigentümern führen ebenso wie liegengelassener Müll rund um Start- und Landeplätze zu Konflikten. Ein respektvoller Umgang mit der Umwelt, Anwohnern und Eigentümern ist für den Erhalt von Start- und Landeplätzen sehr wichtig. Folgende Verhaltensregeln tragen zu einem guten Image unseres Sports bei:
 - ▶ Bleibe auf Strassen und Wegen und beachte die Hinweise auf Naturschutztafeln.
 - ▶ Benützung öffentlicher Toiletten.
 - ▶ Erkundigungen bei lokalen Piloten/Flugschulen (Adlerhorste, Regelungen, Schutzgebiete, Hindernisse).
 - ▶ Meiden von hohem Gras, bestellten Feldern, besetzten Viehweiden und Pferdekoppeln.
 - ▶ Schäden melden (diese sind über deine Haftpflichtversicherung gedeckt).
 - ▶ Bei Aussenlandung Grundeigentümer kontaktieren und eine Entschädigung für die Benützung seiner Wiese anbieten.
 - ▶ Immer am Feldrand packen.

Während des Fluges

- Hängegleiter können in abgelegene Gebiete vorstossen, wo Wildtiere häufig eine stärkere Reaktion zeigen, als in touristisch gut erschlossenen Gebieten. Das Überfliegen von deckungsarmen Flächen, besonders bei Frost und Schnee, sowie im Frühjahr und Frühsommer, kann energieraubende Fluchtreaktionen auslösen.
- ▶ Wildschutzgebiete möglichst hoch überfliegen.
- ▶ Für Wildtiere besonders störend:
 - Flüge in der Dämmerung über Waldrändern und Lichtungen. Viele Wildtiere sind dann besonders aktiv.
 - Knappes Überfliegen von Berggraten oder -rücken
 - Direkt auf Wildtiere zufliegen
 - Kreisen direkt über den Tieren

Landung

- Intensiver Flugbetrieb in unmittelbarer Umgebung der Brutstätte kann bei Felsenbrütern zur Minderversorgung des Nachwuchses bis hin zur Brutaufgabe führen. Mit nebenstehenden Tipps verhältst du dich rücksichtsvoll gegenüber Vögeln.
- ▶ Sensibilität beim Fliegen mit Vögeln auf abwehrendes Verhalten und gegebenenfalls Ausweichen: Girlandenflug (Steinadler), auffällige Flugmanöver, Heranfliegen unter lautem Rufen/Geflatter.
- ▶ Grosser Abstand von Brutstätten und Horsten von Felsenbrütern, insbesondere im Frühling bis in den Sommer.

Beschaffung deines Materials

- Natürliche Ressourcen wie Wasser, Boden, saubere Luft oder Bodenschätze werden heutzutage massiv übernutzt. Die Sensibilität für einen ressourcenschonenden Konsum ist in den letzten Jahren gestiegen und immer mehr Menschen achten beim Kauf von Alltagsgütern auf Fairtrade- und Biolabels sowie den Produktionsort.
- ▶ Durch den Kauf von gutem, langlebigem Material und sorgfältiger Wartung verlängerst du die Lebensdauer deiner Ausrüstung.
- ▶ Je mehr Kunden nachfragen, desto stärker ist der Anreiz für Hersteller, faire und nachhaltige Produktionsbedingungen zu gewährleisten.
- ▶ Mit dem Verkauf von nicht mehr benötigtem Material in gutem Zustand, ermöglichst du deiner Ausrüstung ein zweites Leben und reduzierst zusätzlich den Ressourcenverbrauch.
- ▶ Für die weitere Verwertung deines ausgedienten Materials existieren diverse Recyclingprojekte.

Während des Jahres

- Es gibt diverse Möglichkeiten, sich für den Erhalt der Gelände und der Fluggebiete zu engagieren. Viele Clubs organisieren Alpfrondienste oder unterstützen Naturschutzprojekte (bspw. Mountain Cleaning) und schätzen deine Mithilfe.
- Über den Ökofonds können Clubs und Flugschulen beim SHV finanzielle Unterstützung für ökologische Projekte beantragen.